Form HICOG-8
(15 Sept 49)

OFFICE OF THE U.S. HIGH COMMISSIONER FOR GERMANY

# OFFICE MEMORANDUM

To: Spandau file 2197

To: HC/GC/PN - Mr. Richard C. Hagan

Date: August 21, 1953.

From: GC/PN - Saul Moskowitz

Subject: Spandau Prison

Attached hereto is a newspaper article from the "8-Uhr Blatt" concerning Spandau Prison. Unfortunately, I received this article with a portion of the 2nd column missing.

This is forwarded to you for your information.

GCPN/Saul Moskowitz/hw

Tel: Munich Civil 299579

DEPARTMENT OF STATE A/CDC/MR
REVIEWED BY WM Roth DATE 12-3-93
RDS☐or XDS☐EXT. DATE _____
TS AUTH. _____ REASON(S) _____
ENDORSE EXISTING MARKINGS ☐
DECLASSIFIED☐ RELEASABLE☒
RELEASE DENIED☐
PA or FOI EXEMPTIONS _____

Dorothy Thompson erhebt massive Anklage

# „Die Zustände sind barbarisch"

## Spandau kann jede Minute in die Luft fliegen

Dr. K. Bonn, 14. Juli (Eig. Ber.)

**Die bekannte amerikanische Journalistin Dorothy Thompson hat in einer sensationellen Stellungnahme zur deutschen Kriegsgefangenenfrage, die in Bonn höchstes Aufsehen erregte, ungewöhnlich scharfe Angriffe gegen die sogenannte „Kriegsverbrecher"-Praxis der Westmächte gerichtet und die sofortige Freilassung der noch in westlichem Gewahrsam befindlichen ehemaligen deutschen Wehrmachtsangehörigen gefordert. Sieben deutsche Hauptgefangene, so schreibt die Amerikanerin, befänden sich noch immer im Spandauer Gefängnis, darunter die Admirale Dönitz und Raeder.**

Die Verhältnisse, unter denen man sie dort gefangenhalte, wären zwar „strengstens geheim", seien aber dennoch durchgesickert.

**Sie seien barbarisch. Das Gefängnis sei von hohen, elektrisch geladenen Zäunen umgeben und könne durch ein eingebautes Munitionsdepot jederzeit in die Luft gejagt werden. Den beiden Admiralen habe man kein persönliches Vergehen vorwerfen können.**

Gegen Feldmarschall von Manstein habe man Anklage wegen der Deportation russischer Zivilisten zur Zwangsarbeit nach Deutschland erhoben.

**Zur gleichen Zeit, da der Manstein-Prozeß vor einem britischen Militärgericht stattfand, seien Zehntausende osteuropäischer Zivilisten in russische Arbeitslager deportiert worden. Während Manstein dieses Verbrechen für schuldig befunden wurde, hätten die alliierten Führer nach dem Vorbild des „Morgenthauplans" deutsche Zwangsarbeit außerhalb Deutschlands als Reparation empfohlen. Man habe deutsche Offiziere sogar verurteilt, weil sie russische Gefangene zum Minenräumen einsetzten. Stalin habe Minen verräumt, indem er nach den Erzählungen Churchills die eigenen Truppen über die Minenfelder marschieren ließ.**

Und nach dem Kriege hätten die

raloberst a. D. Nikolaus von Falkenhorst von den britischen Behörden begnadigt und auf freien Fuß gesetzt worden ist. Nach dieser Entlassung befindet sich in Werl nur noch ein kriegsgefangener General und zwar der von den Kanadiern zu lebenslänglicher Haft verurteilte ehemalige SS-Panzer-General Meier. Mit Meier sind in Werl noch 12 frühere SS- und Wehrmachtsangehörige sowie 94 Mitglieder des SD inhaftiert.